



In diesem Heft:
Sauberkeit für
unseren Kiez!

Der Reinickendorfer

Rund um den Schäfersee

Liebe Leserinnen und Leser!

Mitte März unterzeichneten Union und SPD einen Koalitionsvertrag. Damit hat Deutschland wieder eine stabile Bundesregierung. Nun gilt es, aufgeschobene Reformvorhaben und gesetzgebende Maßnahmen zügig anzugehen und die Verlässlichkeit Deutschlands in seiner Rolle als Stabilitätsanker in Europa wiederherzustellen.

Viele Probleme drängen, die außenpolitische Lage bleibt schwierig. Sie hat Auswirkungen bis nach Reinickendorf-Ost. Der erschütternde Brandanschlag auf die Koca Sinan Moschee ruft uns alle auf, gegen Terror, Hass und für die demokratischen Freiheiten einzustehen, die unser schönes Land ausmachen und unser Zusammenleben garantieren. Welch ein Glück, dass bei dem Anschlag niemand verletzt wurde! Die Täter müssen umgehend gefasst und bestraft werden. Der Staat muss seine Schutzfunktion ausfüllen. Die CDU/CSU steht als stärkste politische Kraft mit Bundeskanzlerin Angela Merkel an der Spitze der neuen Bundesregierung. Der



Koalitionsvertrag trägt die klare Handschrift der Union: Neben zentralen Beschlüssen zur Begrenzung und Kontrolle der Migration beinhaltet er viele Punkte, von denen Reinickendorf-Ost direkt profitieren wird. Dazu gehören die Unterstützung junger Familien durch die Erhöhung des Kindergeldes und die Einführung eines

Baukindergeldes, die Abschaffung des Soli, die Sicherung der Rente, zwei Milliarden Euro für den sozialen Wohnungsbau, der Ausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder sowie die weitere Verbesserung des Einbruchschutzes und die Schaffung von 15.000 Stellen bei der Polizei.

Als Ihr Wahlkreisabgeordneter stehe ich Ihnen für Ihre Anliegen jederzeit zur Verfügung. Bitte scheuen Sie sich nicht, mich und mein Büro zu kontaktieren. Jüngst erreichten uns viele Anschriften wegen der mangelnden Sauberkeit in unserem Kiez. Deshalb wollen wir uns mit diesem Thema in dieser Ausgabe ausführlich beschäftigen.

*Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Burkard Dregger*

Brandanschlag auf die Gebetsräume des Koca-Sinan-Kulturvereins

In der Nacht zum Sonntag, den 11. März, verübten Unbekannte einen mutmaßlichen Brandanschlag auf die Koca-Sinan-Camii-Moschee in Reinickendorf-Ost, die zum Moscheeverband Ditib gehört und im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses liegt. Glücklicherweise löschte die Feuerwehr den Brand, bevor er auf die angrenzenden Wohnungen übergreifen konnte. Verletzt wurde niemand. Der Staatsschutz und das LKA ermitteln. Anders als bei einem ähnlichen Fall in Baden-Württemberg, der sich ebenfalls an diesem Wochenende ereignete, liegt kein Bekennerschreiben vor. „Ein Anschlag auf ein Gotteshaus, egal aus welchem Grund, ist nicht akzeptabel und nicht hinnehmbar“, sagte die Gemeinde. Aktuell sind die Räumlichkeiten des Kulturvereins nicht mehr nutzbar. Der Hauptraum ist vollständig zerstört. Der CDU-Abgeordnete Burkard Dregger zeigte sich zutiefst betroffen und besuchte den Ort bereits am Morgen kurz nach dem Brand, um mit Betroffenen zu sprechen und sich ein Bild von der Lage zu machen. „Der Anschlag auf die Koca-Sinan-Gemeinde in meinem Kiez ist feige und gilt uns allen und



Zahlreiche Menschen besuchten die zerstörten Gebetsräume und drückten ihre Solidarität aus.
Foto: Darius König

unserem friedlichen Zusammenleben. Doch die Täter müssen wissen: Sie werden keinen Erfolg damit haben!“ sagte Dregger. Der Kulturverein hat einen Spendenaufruf zur Unterstützung der Wiederinstandsetzung der zerstörten Räumlichkeiten gestartet: Kontoinhaber: DITIB Koca Sinan Türkisch Islam. Gemeinde
IBAN: DE23 10130600 0033 8200 03
BIC: ISBKDEFXBER
Verwendungszweck: Spende

Darius König

Wir kümmern uns gerne –
Ihr fairer Partner in schweren Stunden

Hauptgeschäft Reinickendorf
Residenzstraße 68
(Nähe Osloer Straße)
Kundenparkplätze vorhanden

Tag / Nacht
030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

Ein Familienunternehmen seit 1879

Nutzen Sie
unsere Erfahrung.



Besuchen Sie
meine Homepage!

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür sind wir als Ihre Allianz Hauptvertretung
der richtige Partner. Unser Team berät Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst und
rufen Sie noch heute an.

Lentz OHG
Ihr Partner im Norden
Hauptvertretung der Allianz
Waidmannsluster Damm 134
13469 Berlin
agentur.lentz@allianz.de
www.allianz-lentz.de

Tel. 40 50 84 35

Allianz

Umfrage: Bürger ärgert vermüllter Kiez

Der illegal am Straßenrand, auf Grünflächen und öffentlichen Plätzen abgelegte Müll ist in unserem Kiez kaum zu übersehen. Er wird immer mehr und verärgert viele von Ihnen. Unser CDU-Abgeordneter Burkard Dregger, auf dessen Initiative bereits die OA-App (Anliegen-Management-System) zurückgeht, befragte deshalb die Bürger, welche Stellen im Kiez besonders häufig für illegale Müllablagerungen benutzt werden und welche Ecken in puncto Sauberkeit vernachlässigt sind.

Zahlreiche Antworten erreichten uns, die wir in dieser Ausgabe dokumentieren möchten. Wir danken allen Beteiligten für ihre Mithilfe. Zur Lösung des Müll-Problems hat Burkard Dregger einen Runden Tisch „Sauberkeit in Reinickendorf-Ost“ ins Leben gerufen, wo die Antworten der Bürger vorgestellt und diskutiert wurden. Die Mitglieder des Runden Tisches, der am 13. Februar stattfand, sind die STERN Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH, das Geschäftsstraßenmanagement „Aktive Zentren“, das Projekt „SOS Sauberkeit, Ordnung & Sicherheit“ in Reinickendorf-West sowie das Quartiersmanagement Letteplatz, die BSR und das Straßen- und Grünflächenamt. Bei ihrem Treffen einigten sich sie sich folgende Arbeitsschritte intensiv anzugehen: Bauschuttentsorgung, Entsorgung von Fahrradgerippe, Sperrmüllablagerungen, Verbesserung der Bürgerbeteiligung. Das nächste Treffen des Runden Tisches ist am 5. Juni geplant. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Einige Bürger-Antworten:

„Nach meiner Beobachtung und Erfahrung wird zunehmend illegal Müll in der Aegirstraße 1 unter dem Baum und auch gegenüber im Pflanzkasten sowie unter und neben



Ein sauberer Kiez sieht anders aus. Auf unseren Aufruf schickten uns viele Bürger Bilder davon, wie es bei ihnen vor der Haustür aussieht.



dem Baum auf Höhe der Reginhardstraße 46 entsorgt. Diese ‚Entsorgungsart‘ wächst seit Jahren beträchtlich. Dabei wird die Hemmschwelle nach meiner Beobachtung immer geringer. (...) Ein permanentes Ärgernis stellen über unseren Zaun geworfene Zigarettenskippen, -schachteln und sonstige Verpackungen dar und leider auch noch

immer ‚haufenweise‘ nicht entsorgte Hundegeschäfte vor Eingangstür und Hofeinfahrt. Auch hier wird man beim Ansprechen der entsprechenden Hundebesitzer meist noch heftig beleidigt.“

„Im Grünstreifen an der S-Bahn werden ständig Blaue Mülltüten und Schutt sowie diverse Teppiche oder ähnlich zu entsorgender Müll abgeladen, auch auf dem Parkstreifen an der Seite. Wohl frei nach dem Motto: ‚Tür auf und raus...!‘ Meist nach 20 Uhr, wenn das Industriegebiet seine Pforten für Arbeitnehmer schließt und die Dunkelheit es erlaubt, unentdeckt zu bleiben. Auf Markscheiderstrasse / Lengeder Strasse / Flottenstrasse stehen keine Mülleimer zur Verfügung. Viele Lieferanten mit LKW-Ladungen aller Art entledigen sich ihres Mülls oftmals auf offener Straße, da sie meist über Nacht vor Ort campieren und nächtigen.“

„Da die Emmentaler Straße eine Durchfahrtsstraße ist, ist es auch sehr leicht, aus Autos heraus seine überflüssigen Gegenstände abzustellen. Es müssen also nicht immer unbedingt die Anwohner den Dreck verursachen. Daher würde ich es auch fatal finden, gerade hier ein Pilotprojekt zu

starten, um einmal im Monat Sperrmüll durch die BSR abfahren zu lassen. Uns Anwohnern graut es davor, dann Menschen aus anderen Stadtteilen anzuziehen, die hier aus Bequemlichkeit jederzeit ihren Müll loswerden können!“

„Besonders oft ist der Parkplatz hinter dem Büchsenwegring, Einfahrt Klemkestraße, vermüllt und dreckig.“

„Ich fürchte, der inneren Verwahrlosung der Menschen ist nur schwer etwas entgegenzusetzen! Am deutlichsten zeigt sich diese immer am 1. Januar und etwa eine Woche danach, wenn die Weihnachtsbäume einfach irgendwo hingefeuert werden.“

„Die Leute gehen vor die Haustür zum Rauchen und werfen ihre Kippen direkt vor die Tür oder auf die Baumscheiben.“

„Ein Problem ist, dass die Hauseigentümer oder die von ihnen beauftragten Bau-Firmen nicht dafür sorgen, dass Container für Bauschutt aufgestellt werden bzw. diese oft zu klein sind für den anfallenden Schutt und auch nicht sofort weggebracht werden, wenn sie voll sind. Also glaubt so mancher, er könne seinen Müll dazu geben.“



Tag und Nacht:
Tel. 030 / 495 90 93
www.poeschke-bestattungen.de

In Ihrer Trauer sind wir für Sie da



Alt-Reinickendorf 29 d
13407 Berlin
U-Bhf. Paracelsus-Bad

Erd-, Feuer-, See- und
Baumbestattungen
Sozialbestattungen
Bestattungsvorsorge
Hausbesuch kostenlos

Tanja Manske Robert Leonhard Petra Gramm

Reinickendorf-Ost startet „Sauber in den Sommer“



Silvia Cetin, hier gemeinsam mit Burkard Dregger, setzt sich seit Jahren für den Kiez ein. Jetzt, nachdem der lange Winter vorbei ist und der Frühling vor der Tür steht, will sie endlich etwas gegen das Müll-Problem tun.

Die Verunreinigung des öffentlichen Straßenlandes in Berlin hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Auch unser Kiez ist stark betroffen. So ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr Menschen sich über diesen Zustand ärgern – so auch Silvia Cetin. Die Inhaberin des Café am See möchte das Thema stärker in den

Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rücken und Menschen motivieren, das Problem selbst anzupacken. Mit viel Zuspruch wurde deshalb ihr Projekt „Sauber in den Sommer“, das sie der Aktionfondsjury des Förderprogramms „Aktive Zentren“ im Februar vorstellte, angenommen. Mit dem Projekt wird Cetin im Mai einen Aktionsmonat zum Thema „Sauberkeit“ starten: In dem Monat werden zehn unterschiedliche Sauberkeitsaktivitäten mit Bewohnern, Ehrenamtlichen, ansässigen Gewerbebetreibern, Wohnungsbaugesellschaften und anderen Institutionen (z.B. Schulen, Kitas, Vereine) im Fördergebiet Residenzstraße durchgeführt werden. Um den Anwohnern einen zusätzlichen Anreiz zu bieten, wird jede Reinigungsaktion an ein kleines Event gekoppelt. So wird bei einer Grünflächenreinigung eine Partie Boule gespielt oder nach der Reinigung eines Straßenzuges zum gemütlichen Grillen eingeladen. Damit wird nicht nur etwas für die Sauberkeit im öffentlichen Straßenland getan, sondern auch eine Möglichkeit des netten Beisammenseins geschaffen.

Bei folgenden Sauberkeits-Aktionen können Sie mithelfen:

Die Weiße Stadt zum Glänzen bringen

Treffpunkt: Aroser Allee Ecke Genfer Straße, 03. Mai 2018, 15 bis 17 Uhr, mit anschließendem Picknick

Tag der Städtebauförderung - Wir lassen Blumen sprechen

Treffpunkt: Kolpingplatz, 05. Mai 2018, 15 bis 18 Uhr, mit anschließendem Fest und Bepflanzung des Kolpingplatzes

Der Dreck geht uns auf den Keks!

Treffpunkt: Thaterstraße Ecke Residenzstraße, 07. Mai 2018, 16 bis 18 Uhr, mit anschließender Keksverkostung

Shoppen mal anders

Treffpunkt: Simmelstraße Ecke Residenzstraße, 08. Mai 2018, 11 bis 13 Uhr, Flanieren in der Residenzstr. mit anschließendem Frühstück im Café am See

Buslinie 327: Senat und BVG gegen bessere Taktzeiten

Die Buslinie 327 stellt in Reinickendorf-Ost besonders für ältere Menschen eine wichtige Anbindung an den ÖPNV dar, denn sie ermöglicht das Erreichen vieler Senioreneinrichtungen in unserem Kiez. Dennoch fährt der 327er in den Kernzeiten nur im 20-Minuten-Takt und nicht mehr ab dem späten Nachmittag und sonntags. Deshalb wandte sich der CDU-Abgeordnete Burkard Dregger an die zuständige Verkehrssenatorin Regine Günther mit der Bitte, die Taktzeiten der 327-Buslinie zu erweitern. Die Senatsverwaltung und die BVG lehnten das Anliegen jedoch ab. Der 327er stellt aus Sicht der Verantwortlichen nur ein Ergänzungsangebot zu den Linien 122, 125



Auch wenn vorerst keine Besserung der Taktzeiten in Sicht ist, bleibt die CDU dran am Thema der Buslinie 327.

Foto: Darius König

und 150 dar. Zudem hätte die Ausweitung anderer Linien Vorrang. Dennoch versprachen BVG und Senatsverwaltung, die Nachfrageentwicklung auf der 327-Buslinie weiter zu beobachten und zu prüfen.

Darius König

(Fortsetzung...) Bei folgenden Sauberkeits-Aktionen können Sie mithelfen:

Papier ist zum Schreiben da!

Treffpunkt: Stargardtstraße Ecke Residenzstraße, 08. Mai 2018, 15:30 bis 17:30 Uhr, mit anschließendem Grillen und Spielen

Sport mit Verantwortung

Treffpunkt: Baseler Straße Ecke Holländerstraße, 14. Mai 2018, 16:30 bis 18:00 Uhr, mit anschließendem Pizzaessen

Wir räumen unseren Spielplatz auf!

Treffpunkt: Breitkopfstraße Ecke Friedrich-Wilhelm-Straße, 15. Mai 2018, 10:00 bis 12:00 Uhr, mit anschließendem Eisessen

Eine Runde um den Schäfersee, bitte!

Treffpunkt: Café am See (vor dem Café auf dem Uferweg), 19. Mai 2018, 14 bis 16 Uhr, mit anschließendem Grillen

Auf in die Pankower Allee!

Treffpunkt: Pankower Allee Ecke Fahl-andgasse, 24. Mai 2018, 15 bis 17 Uhr, mit anschließender Überraschung

Auf den Spuren von Herrn Amende

Treffpunkt: Amendestraße Ecke Residenzstraße, 25. Mai 2018, 10 bis 12 Uhr, mit anschließendem Eisessen

Schöne Lichtergalerie auf dem Franz-Neumann-Platz

Wer in den letzten Monaten den Franz-Neumann-Platz passierte, konnte dort einen Blick auf ein aktuelles Projekt des Kollektivs resiART in Kooperation mit dem Förderprogramm „Aktive Zentren“ werfen. In dessen Rahmen wurde der Platz mit künstlerisch gestalteten Laternen geschmückt. Das Projekt



So schön und bunt kann unser Kiez mit engagierten Händen und guten Ideen aussehen. Die Lichtergalerie am Franz-Neumann-Platz machte es vor.

„Lichtergalerie“ der Künstler Sofia Camargo und Thomas E.J. Klasen wurde mit Anwohnern und Flüchtlingen unter der Leitung von Stefanie Erdenberger erstellt. Die bunten Kunstwerke illuminierten seit dem 16. Dezember für drei Monate das Umfeld der Residenzstraße.

Die Leuchtkörper wurden in einem Workshop von Menschen unterschiedlicher Kulturen gemeinsam gefertigt. „Ich freue mich, dass die Lichtergalerie bereits zum zweiten Mal in Reinickendorf stattfindet. Die Leuchtkörper zeigen, wie vielfältig unsere Gesellschaft heute ist. Im künstlerischen Miteinander wurden viele Laternen gestaltet, die Licht in die dunkle Jahreszeit bringen und das Miteinander fördern, beim gemeinsamen Basteln ebenso wie beim Genuss der beleuchteten Straße“, sagte Katrin Schultze-Berndt (CDU), Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung und Kultur.

Darius König

NEU
eröffnet
und Termin vereinbar

Domicil und Pflege: Das passt.
Ankommen bei den Menschen. Ankommen im neuen Zuhause.
Für Pflegerinnen, Pfleger, Bewohnerinnen und Bewohner

Domicil-Seniorenpflegeheim Amendestraße • Herbststraße 34 • 13409 Berlin
www.domicil-seniorenresidenzen.de/standorte/berlin/reinickendorf-amendestrasse

Kiez-Termine von April bis Juni 2018

17.04.2018 – 19.00 Uhr

Politischer Bürgerstammtisch, Volksbegehren für mehr Videoaufklärung. Wie geht es weiter? Ort: Restaurant Pankower Gasthof, Pankower Allee 91-93, 13409 Berlin

24.04.2018 – 19:00 bis 21:00 Uhr

„Asylpolitik: Haben wir das geschafft? – selbstkritische Analyse und Ausblick.“ Diskussion der CDU Am Schäfersee und CDU Wittenau mit WELT-Journalist Robin Alexander, Björn Wohler, Mitglied der BVV Reinickendorf und Burkard Dregger MdA. Ort: Restaurant „Maestral“, Eichborndamm 236, 13437 Berlin. Anmeldung: bd@burkard-dregger.berlin oder (030) 643 13 744

24.05.2018 – 16:00 bis 18:00 Uhr

Gemeinsamer Streifengang mit der Polizei und Burkard Dregger MdA. Start: Epensteinplatz – Provinzstr. – Ritterlandweg – Kühleweinstr. – Ende: Letteplatz. Anmeldung: bd@burkard-dregger.berlin oder (030) 643 13 744

Bürgersprechstunden von Burkard Dregger MdA:

17.04. und 22.05., jeweils um 17:00 bis 19:00 Uhr. Ort: Bürgerbüro, Emmen-taler Straße 92. 13409 Berlin. Anmeldung: bd@burkard-dregger.berlin oder (030) 643 13 744

Infostände der CDU Am Schäfersee:

28.04./ 26.05./ 23.06 um 10.00 Uhr. Besuchen Sie uns auf der Resi. Wir stehen Ihnen gern für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Resi-Passage, Residenzstr. 34, 13409 Berlin



Der Spezialist für bezahlbares Wohnen

Hausverwaltung Kubin

Malplaquetstr. 36
13347 Berlin
Telefon (030) 45 606 522
www.kubin-berlin.de

Folgende Bezirke:

Charlottenburg
Friedrichshain
Lichtenberg
Reinickendorf
Wedding

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU Am Schäfersee
Vorsitzender: Burkard Dregger
Oraniendamm 6–10, 13469 Berlin,
Tel: 030 4961246
www.cdu-am-schaefersee.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Chefredakteur:

Benno Mühler (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Klaudyna Droske,

Julian Radecker, Dr. Roman

Trips-Hebert

Layout: Tobias Siesmayer

Verlag & Druck: Akolut UG,

Edelhofdamm 52, 13465 Berlin

Verwendung von Anzeigen oder

redaktioneller Beiträge ohne

Genehmigung nicht gestattet.

„Die Kirche gehört zu meinem Leben.“

Seit Oktober arbeitet Pfarrvikar Dr. Casimir Nzeh in der Gemeinde St. Marien in Reinickendorf-Ost und hat damit das Team um Pfarrer Matthias Brühe verstärkt. Pfarrer Nzeh kommt aus Nigeria. Der 62-Jährige wurde im Erzbistum Owerri, im südlichen Bundesstaat Imo geboren. Unsere Redaktion traf ihn zum Interview und befragte den Pfarrer über seine ersten Monate im Kiez.

Pfarrer Nzeh, wie sind sie zu Gott gekommen?

Ich bin ein Kind von Biafra. 1967 rief eine Volksgruppe im Süden des Landes, wo ich herkomme, eine Republik aus, mit dem Namen ‚Biafra‘. In der Folge kam es zu einem schlimmen Bürgerkrieg. Ich bin das neunte von elf Kindern. Einer meiner Brüder starb im Krieg als Soldat. Eine Weile mussten wir uns im Busch verstecken. Damals lernte ich, was Hunger heißt. Es war so schlimm, dass ich sogar die Blätter vom Baum aß. Ich überlebte nur, weil uns die Caritas rettete und uns zu essen gab. Diese Barmherzigkeit war meine erste Begegnung mit Gott. Später war ich Messdiener in unserer Gemeinde. Ich wuchs sozusagen in der Kirche auf und es dauerte nicht lange, bis ich beschloss, selbst Pfarrer zu werden. Die Kirche gehört zu meinem Leben.

Sie sind seit Oktober fest in Reinickendorf-Ost. Wie gefällt es Ihnen? Was sind Unterschiede zu Ihrer Heimat?

Ich mag Deutschland sehr. Ich habe in Deutschland an der Universität Bonn promoviert und im Bistum Trier 15 Jahre lang Urlaubsvertretung gemacht. Ich freue mich jetzt sehr, in Berlin fest als Pfarrer zu arbeiten. Reinickendorf-Süd hat tolle Kirchen. Ein großer Unterschied zu Owerri ist, dass die Kirchen hier sehr leer sind. Außerdem sind



Pfarrer Dr. Casimir Nzeh, seit Oktober in den Katholischen Kirchengemeinden Herz Jesu, St. Bernhard, St. Marien und St. Rita tätig.

Foto: Benno Mühler

die Gottesdienstbesucher in Deutschland oft sehr still. Das etwas zu ändern, dazu würde ich gerne beitragen. Die Messe ist schließlich eine Feier. Deutsche feiern doch aus sonst ausgelassen, zum Beispiel im Karneval. Warum also nicht auch in der Kirche?

Wenn wir über Nigeria sprechen, geht es oft um die islamistische Terrorgruppe Boko Haram, die erst vor kurzem wieder über Hundert Schulumädchen entführt hat. Wie schätzen Sie die Lage ein?

Aus verschiedenen Gründen, Interessen und politischen Fehlern konnte die Gruppe überhaupt nur so stark werden, wie sie heute ist. Auch jetzt gibt es Zweifel, ob die Entführung und Freilassung der Mädchen nicht ein politisches Spiel war. Boko Haram gewinnt ihre Mitglieder vor allem aus der armen Bevölkerung, die sie mit Geld lockt. Ihre Stärke hängt also vor allem auch mit der Armut des Landes zusammen. Je besser es den Menschen geht, desto schwerer haben es

Gruppen wie sie. Deswegen muss unbedingt die wirtschaftliche Entwicklung Nigerias endlich vorangebracht werden. Doch es wird der Tag kommen, da wird die Regierung Boko Haram besiegen. Da bin ich sicher.

Sie haben Ihre Doktorarbeit über den Dialog der Religionen geschrieben. Das ist – insbesondere mit Blick auf Muslime und Christen – auch in Deutschland ein Thema. Kommen Christen und Muslime in Nigeria gut miteinander aus?

Der Dialog ist zugegeben oft schwierig. Wenn ich mit Muslimen spreche, habe ich oft den Eindruck, dass sie glauben, dass wir sie bekehren wollen. Das ist ein großes Problem. Trotzdem müssen wir den Dialog weiter führen, in aller Toleranz und gegenseitiger Achtung. Religion darf nicht etwas sein, was uns Menschen spaltet. Das wäre widersinnig. Schließlich ist Gott für den Menschen da, nicht gegen ihn.

Das Interview führte Benno Mühler

Dregger: Rot-Rot-Grün blockiert Abschiebungen und Pläne der Bundesregierung

Bereits die letzte Bundesregierung hatte sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Abschiebungen ausreisepflichtiger Personen deutlich zu erhöhen und war in Teilen erfolgreich. Das ist auch das erklärte Ziel von CSU-Bundesinnenminister Horst Seehofer. Der Erfolg hängt jedoch maßgeblich von der Mitarbeit der Bundesländer ab, die für die Abschiebungen zuständig sind. Genau das ist das Problem. Denn in Berlin stellt sich Rot-Rot-Grün konsequent dagegen! So ergab eine schriftliche Anfrage unseres CDU-Abgeordneten und innenpolitischen Sprechers Burkard Dregger, dass unter dem Berliner Linkssenat die Abschiebungen im Jahr 2017 auf rund 1.600 eingebrochen sind. Als die CDU noch regierte und den Innensenator stellte, waren es 2016 noch über 2.000. Noch schlimmer: Die Zahl der freiwilligen Ausreisen ist unter Rot-Rot-Grün auf 3.600 eingebrochen. Unter der CDU waren es dreimal so viele.

Im Ergebnis heißt das, dass Rot-Rot-Grün vergangenes Jahr in 6.362 weniger Fällen die Ausreisepflicht (Abschiebungen + Zahl

der freiwilligen Ausreisen) durchsetze. Dazu sagt Burkard Dregger: „Die rot-rot-grünen Realitätsverweigerer verkennen, dass ohne eine konsequente Abschiebepolitik freiwillige Ausreisen nicht zu erreichen sind. Denn diese sind ja nicht ‚freiwillig‘, sondern erfolgen unter der Androhung einer sonst erfolgenden Abschiebung. Innenminister Geisel (SPD) schafft es nicht, die Ausreisepflicht durchzusetzen. Er ist damit gescheitert.“

Die Linkspartei hat sich sogar gegen die Abschiebung von terroristischen Gefährdern ausgesprochen und nannte, jede Abschiebung ‚eine zu viel‘. Diese verantwortungslose Unwilligkeit und das Unvermögen des rot-rot-grünen Senats, die Ausreisepflicht durchzusetzen, führen auch zu einer Verschwendung von Steuermitteln in beträchtlicher Höhe. Wenn für eine Person die Kosten des Steuerzahlers bei 1.000 Euro monatlich liegen, ergibt sich bei 6.362 Fällen eine Belastung des Steuerzahlers von über 76 Millionen Euro pro Jahr. Das ist nicht zu rechtfertigen!

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!



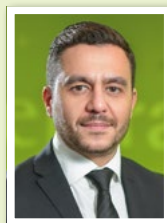
Aziz Akseki
Agenturinhaber



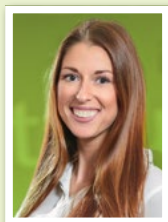
Sarah Tietjen
Büroleitung



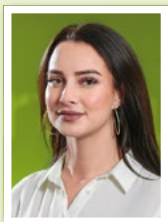
Mukaddes Sahin
Agenturassistentin



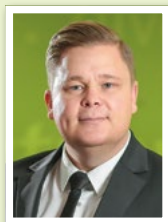
Tarik Akan
Versicherungsfachmann
im Außendienst



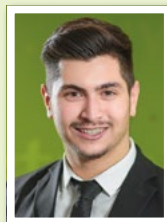
Karolina Eron
Versicherungskauffrau
im Innendienst



Anastazja David
Kundenberaterin im
Innendienst



Sascha Schwan
Versicherungskaufmann
im Außendienst



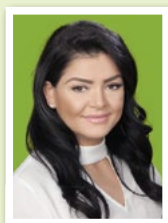
Mert Cakmak
Auszubildender



Emre Akseki
Student



Haydar Sami Emre
Versicherungsfachmann
im Außendienst



Serap Elevli
Agenturassistentin

LVM-Versicherungsagentur

Aziz Akseki

Drontheimer Straße 3
13359 Berlin
Telefon 030 49989430
info@akseki.lvm.de

Prinzessinnenstraße 8 (1.OG)
10969 Berlin
Telefon 030 49989430
akseki.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG